



Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



**ACTIVE FENCE: Patriot rollt von Bord (Hafen von Iskenderun/Türkei
(Quelle: Bundeswehr)**

ISAF

UNAMA

UNIFIL

OAE

ATALANTA

KFOR

UNMISS

UNAMID

EUTM

EUSEC

EUCAP
NESTOR

AF TUR

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 04/13 war der **23.01.2013**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

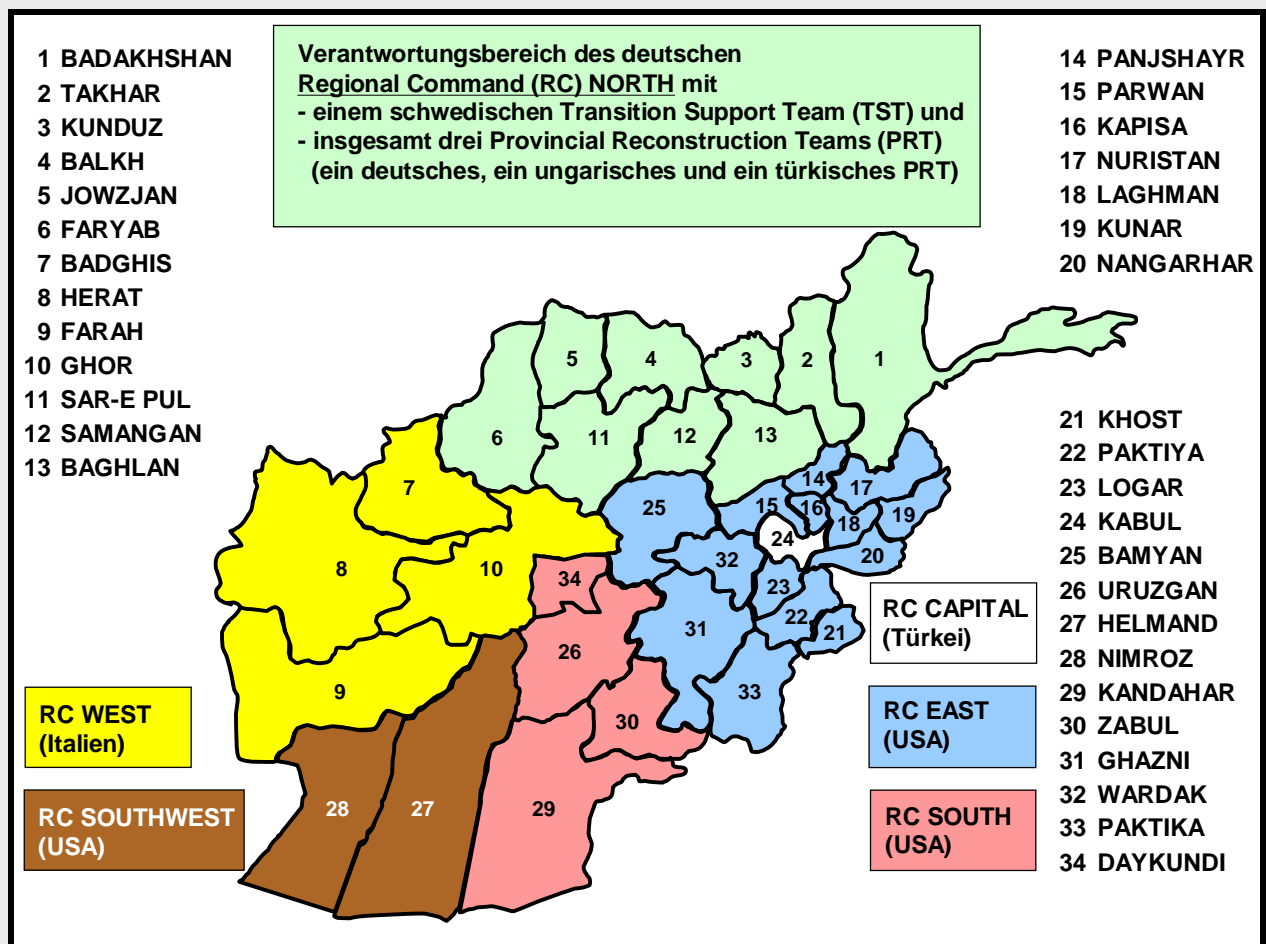


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 14.01.13 bis 20.01.13 registrierte ISAF landesweit über 290 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Kabul – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt ist bei den Vorfällen ein ISAF-Soldat gefallen; weitere 16 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die aktuelle Operationsführung des ISAF Joint Command (IJC) und des Regional Command (RC) North verläuft im Wesentlichen unverändert.

Die Operationsführung des IJC zielt weiterhin auf das Schaffen der Voraussetzungen für:

- die Übernahme der Afghan National Security Force (ANSF) von Sicherheitsverantwortung in den festgelegten Gebieten,
- die darauffolgende Ablösung von ISAF-Kräften durch die ANSF und
- das eigenverantwortliche Ausweiten von Sicherheit durch die ANSF.

Dabei sollen die ANSF die Sicherheitsverantwortung in den Distrikten abgeschlossener Transition eigenständig wahrnehmen, beziehungsweise in den Distrikten laufender oder anstehender Transition weiter zur Übernahme der alleinigen Sicherheitsverantwortung befähigt werden. Die Afghan National Police (ANP) soll zum „first security provider“ in den Bevölkerungszentren werden.

Die ISAF-Kräfte konzentrieren sich daher noch stärker als bislang auf das „Enabling“ und unterstützen die ANSF im Schwerpunkt dort, wo deren Fähigkeiten zur eigenständigen Durchführung von Operationen noch nicht ausreichend ausgebildet sind.

Seit Oktober 2012 beschränkt sich die ISAF-Präsenz im Verantwortungsbereich des RC North weitestgehend auf die Kernprovinzen Baghlan, Kunduz und Balkh.

Der durch die ANSF kontrollierte Kunduz-Baghlan-Korridor soll für die Gesamt-ISAF-Logistik offen gehalten werden. Die Unterstützung durch die Bundeswehr in diesem Gebiet dauert unverändert an.

Daneben gilt es, die Sicherheitslage im Raum Balkh sowie in den Bevölkerungszentren wie Mazar-e Sharif und Kunduz weiter zu stabilisieren. Dazu laufen seit Juli 2012 beziehungsweise August 2012 zwei Rahmenoperationen in den Schwerpunktbereichen des RC North. ISAF setzt dabei die Beratung (Advising) auf Brigade- und Korpsebene der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) unverändert fort.

Im Westen und im Osten des RC North führen die ANSF grundsätzlich eigenständige Operationen ohne ISAF-Beteiligung durch.

Um ein Defizit an Informationen und Lagekenntnissen aus den an die ANSF übergebenen Gebieten zu vermeiden, gewinnt die Weitergabe von Lageinformationen aus den operativen Koordinationszentren (Operational Coordination Center – Provincial / OCC-P und Operational Coordination Center – Regional / OCC-R) zunehmend an Bedeutung. Die enge Abstimmung zwischen ISAF und der OCC-P- beziehungsweise OCC-R-Struktur wird dafür aufrechterhalten. Durch die Etablierung eines „Situational Awareness and Support Concept“ (SASC) im RC North soll die Fähigkeit zur Unterstützung der ANSF durch ISAF „in extremis“ bestehen bleiben.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit 4.502 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nation Assistance Mission in Afghanistan (UNAMA)

Einsatz der Vereinten Nationen (VN)
und der Europäischen Union (EU)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr unterstützt die Mission personell mit einem Soldaten als militärischer Berater in Kabul.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan



United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)

Einsatz der Vereinten Nationen (VN)



Die Maritime Task Force (MTF) besteht derzeit aus vier Fregatten / Korvetten (je eine Einheit aus Brasilien und der Türkei sowie zwei Einheiten aus Bangladesch) und drei Schnell- beziehungsweise Patrouillenbooten (eine Einheit aus Griechenland und die zwei deutschen Flugkörperschnellboote GEPARD und HERMELIN). Des Weiteren verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber (Brasilien und Türkei).

Die Bundeswehr setzt zudem ein landgestütztes Unterstützungselement in Limassol (Zypern) als deutschen Beitrag MTF ein.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 149 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)

Einsatz der NATO



Derzeit keine deutsche Beteiligung.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA Verband besteht weiterhin aus vier Schiffen aus Belgien, Frankreich, Spanien und Deutschland (Fregatte KARLSRUHE) sowie drei Seefernaufklärern aus Schweden, Spanien und Deutschland.

Der deutsche Seefernaufklärer P-3C ORION hat im Berichtszeitraum Aufklärungsflüge entlang der somalischen Küste sowie im Golf von Aden durchgeführt.

Die Fregatte KARLSRUHE führte vom 15.01.13 bis zum 16.01.13 eine Nachversorgungs- und Instandsetzungsphase in Dschibuti durch. Im Anschluss operierte sie mit Schutz- und Aufklärungsauftrag im Golf von Aden. Seit dem 20.01.13 ist sie in der Überwachung und Aufklärung der somalischen Ostküste eingesetzt.

Das deutsche autonome militärische Sicherheitsteam (Autonomous Vessel Protection Detachment / AVPD) befindet sich an Bord eines in Dauercharter des Welternährungsprogramms (World Food Programm / WFP) fahrenden Handelsschiffes.

Derzeit sind 325 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Kosovo Force (KFOR)



Einsatz der NATO

KFOR unterstützt unverändert EULEX bei der Sicherung und Überwachung der Grenze zu Serbien und bei der Wiederherstellung der uneingeschränkten Bewegungsfreiheit für die EU Mission im Nordkosovo.

Schwerpunkt für EULEX ist weiterhin die Einrichtung und der Betrieb von Grenzübergangsstellen zwischen Serbien und Kosovo im Rahmen der Vereinbarungen des gemeinsamen Grenzmanagements (Integrated Border Management / IBM). Zwei weitere Übergangsstellen sollen Ende Februar 2013 in Betrieb gehen.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Der Wechsel vom 33. zum 34. deutschen EinsKtgt KFOR verläuft weiter planmäßig. Die deutsche Einsatzkompanie KFOR führt währenddessen im Rahmen der Multinational Battlegroup East (MNBG E) Überwachungs- und Sicherungsaufgaben in Nordkosovo durch.

Derzeit sind 826 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: 15 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN) und der Afrikanischen Union (AU)

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeit gehören der Mission neun deutsche Soldaten an.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Die EU hat am 22.01.13 per Ratsbeschluss die Mission EUTM SOMALIA um weitere zwei Jahre verlängert. Die Mission soll zunächst die Ausbildung somalischer Soldaten im Trainingscamp Bihanga (Uganda) fortführen. Der nächste Ausbildungsdurchgang soll Anfang April 2013 beginnen. Deutschland wird sich weiter an der Ausbildung in Bihanga beteiligen.

Derzeit befinden sich 15 deutsche Soldaten bei EUTM Somalia.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Einsatz der Europäischen Union (EU)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: zwei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec

EUCAP NESTOR

(Regional Maritime Capacity Building for the Horn of Africa and the Western Indian Ocean)

Einsatz der Europäischen Union (EU)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: ein Soldat.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eucap

Active Fence (AF TUR)

Beteiligung der Bundeswehr an der Verstärkung der integrierten Luftverteidigung der NATO auf Ersuchen der Türkei (Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen): Active Fence (AF)



Am 20.01.13 verlegten die Hauptkräfte des 1. deutschen Einsatzkontingentes (EinsKtgt) AF TUR in die Türkei.

Am 21.01.13 traf das per Seetransport verlegte Material für das deutsche EinsKtgt AF TUR im Hafen von Iskenderun ein und wird gegenwärtig per Landtransport zum Stationierungsort Kahramanmaras gebracht. Zurzeit befinden sich etwa 300 deutsche Soldatinnen und Soldaten in der Türkei.

Die Vorbereitungen zur Herstellung der vollen Einsatzbereitschaft des deutschen EinsKtgt AF TUR verlaufen weiterhin planmäßig.

Derzeit sind die deutschen Kräfte aufgrund unterschiedlicher Aufgabenwahrnehmung an drei Standorten, in Kahramanmaras, Iskenderun und Incirlik untergebracht.

Am 22.01.13 wurden fünf deutsche Soldaten in ziviler Kleidung beim Verlassen eines Geschäftes in Iskenderun durch eine Gruppe von rund 40 türkischen Zivilisten angepöbelt und bedrängt. Die deutschen Soldaten begaben sich in umliegende Geschäfte in Sicherheit. Begleitende türkische Sicherheitskräfte griffen unmittelbar zu ihrem Schutz ein und verhinderten dadurch eine weitere Eskalation. Es wurden keine deutschen Soldaten verletzt. Die Bedrohungslage für die deutschen Kräfte wird weiterhin als niedrig angesehen.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/af